

Von dieser Aktion wurden in erster Linie politische Unzuverlässige betroffen, also frühere Kaufleute, Offiziere, Beamte, usw. Ich weiss, dass die Deportierten, die ihr Hab und Gut stehen lassen mussten, keinerlei Entschädigung dafür erhielten. Ich selbst bin bereits nach einem Monat vom Direktor des Theaters in Kosice angefordert worden, die anderen Deportierten konnten aber erst nach etwa einem Jahr wieder zurück, nachdem die Deportationsaktion durch Regierungsdekret rückgängig gemacht wurde.

Ich wurde nach Liesek, einem Dorf in der Nord-Slowakei, deportiert. Dort bekam ich ein Zimmer bei einem Bauern angewiesen. In das gleiche Dorf kamen 6 Familien, die ebenfalls bei Bauern untergebracht wurden. Diese Leute mussten sich ihren Lebensunterhalt durch Arbeiter bei den Bauern verdienen. Alle mussten arbeiten, auch wenn sie alt oder krank waren. Eine Rente oder eine Unterstützung erhielten sie nicht.

Irgendeine Beschwerdemöglichkeit gegen diese Ausweisung gab es nicht. Wenn die Abteilung für innere Sicherheit derartiges anordnet, kann man sich dagegen nicht wehren.

Vor gelesen, genehmigt, unterschrieben
gez. J. B.

Wels, 27.11.1954.